

WENDLINGEN

## Da kommt auf die Anwohner einiges zu

30.07.2014, VON CHRISTA ANSEL —

F Empfehlen

Tweet



### Erörterungstermin im Planfeststellungsverfahren zur Beseitigung des Bahnübergangs Schützenstraße in Wendlingen

Im nächsten Jahr soll mit den umfangreichen Bauarbeiten zur Beseitigung des Bahnübergangs Schützenstraße in Wendlingen begonnen werden. Die Anwohner müssen sich da auf manche Belastung einstellen. Beim Erörterungstermin des Regierungspräsidiums zum Planfeststellungsverfahren hatten Betroffene jetzt Gelegenheit, ihre Befürchtungen zu artikulieren.



Die Beseitigung des Bahnübergangs Schützenstraße in Wendlingen beschert den Anwohnern Beeinträchtigungen, die sich über mehrere Jahre hinziehen werden. sel

WENDLINGEN. Pläne zur Beseitigung des Bahnübergangs gab es schon vor drei Jahrzehnten. Jetzt ist die Hoffnung groß, so Wendlingens Bürgermeister bei der Anhörung im Rathaus, dass 2015 mit den Baumaßnahmen begonnen werde. Die Maßnahme, an der auch die Deutsche Bahn mit dem Bau der Güterzugeinschleifung auf die Neubaustrecke beteiligt ist, sei aus Verkehrssicht für die Stadt von großer Bedeutung. Großes Verständnis zeigte der Bürgermeister für die Sorgen der Anlieger in den umliegenden Straßen. „Was wir optimieren können, machen wir“, versicherte Steffen Weigel den zur Anhörung Erschienenen.

Statt über die Schützenstraße wird der Verkehr künftig über eine neu zu bauende Unterführung unter der Bahntrasse und der Heinrich-Otto-Straße hindurchgeleitet. Dazu muss die Nürtinger Straße ab der Abzweigung Finkenweg zur Taläckerstraße hin verschwenkt werden. Mit dieser Maßnahme soll voraussichtlich 2015 begonnen werden. Zeitgleich würden sämtliche Leitungen in der Heinrich-Otto-Straße in den Bereich des Radwegs verlegt.

Zwischen der künftig in die Unterführung hinein verlängerten Taläckerstraße, der Nürtinger Straße und der Bahntrasse wird in Nachbarschaft der letzten Wohngebäude ebenfalls 2015 ein Parkplatz entstehen. Der soll vorerst der Baustelleneinrichtung dienen. Geprüft wird, ob hier auch ein Teil den Besuchern der Sportanlagen des TVU bereitgestellt werden kann. Die verlieren mit dem Beginn der Bauarbeiten ihre bisherigen Parkflächen

an der Heinrich-Otto-Straße.

Ab 2016 soll dann mit den Verbauarbeiten für die Grundwasserwanne der Unterführung gestartet werden. Während der gesamten Bauzeit müsse mit Lärm gerechnet werden, mal mehr, mal weniger, bestätigte Planer Pfeiffer vom Ingenieurbüro Klinger + Partner. Beim Bau der Unterführung werde aber bewusst auf das Rammen von Spundwänden verzichtet. Stattdessen würden die Grundpfeiler gebohrt. Dennoch werde in einem kurzen Zeitraum der Lärmpegel ansteigen.

Für die Unterführung sei der Bau einer Hilfsbrücke unter der Bahntrasse erforderlich. Die werde im Rahmen einer 100-Stunden-Sperrung der Bahnlinie erstellt. In der Zeit – voraussichtlich Oktober 2016 – werde auch nachts gearbeitet. 2017 dann erfolge der Ausbau der Unterführung und die Anbindung der Taläckerstraße an die Heinrich-Otto-Straße. Mit der Freigabe für den Verkehr werde im Sommer 2018 gerechnet. Anschließend erfolge der Rückbau des Bahnübergangs Schützenstraße.

Es braucht nicht viel Fantasie, sich die Sorgen der Anwohner vorzustellen, die über Jahre hinweg von fast allen Seiten mit Lärm und Erschütterungen zu rechnen haben. Beim Erörterungstermin des Regierungspräsidiums hatte Stefan Rengers, Referent des Planfeststellungsverfahrens, dafür ein offenes Ohr. Im Gespräch mit den Verantwortlichen der Stadt Wendlingen und deren Planern wurde dabei nach Lösungen gesucht. Sinn des Planfeststellungsverfahrens ist es, zwischen öffentlichen und privaten Belangen abzuwägen. Das Regierungspräsidium als Planfeststellungsbehörde wird diese Abwägung vornehmen und beschließen. Liegt dieser Beschluss vor, besitzt die Stadt das Baurecht. Darauf ging Stefan Rengers ausführlich ein.

Befürchtet werden von den Anwohnern Lärm und Erschütterungen durch die Bauarbeiten. Aber nicht nur das. Wie stark ist die Lärmbelastung durch den neu entstehenden Parkplatz zwischen Nürtinger Straße und Bahntrasse in der Folge? Wiederholt sich hier die Situation aus der Heinrich-Otto-Straße, die als Abstellplatz für Lkws genutzt wird? Sind die Grundstücke während der Bauzeit immer anfahrbar? Von der Stadt wurde zugesichert, die Anwohner frühzeitig über einzelne Bauschritte und möglichen Einschränkungen zu informieren. Beim Einsatz von Maschinen soll darauf geachtet werden, dass solche mit geringerer Lärmbelastung gewählt werden.

Zu den Betroffenen dieser Baumaßnahmen gehört auch der Turn- und Sportverein Unterboihingen, dessen vorhandene Parkflächen in weiten Teilen dem Straßenneubau zum Opfer fallen. Die Sorge des TVU gilt der Zugänglichkeit der Sportanlagen während der Bauzeit. Die wurde von den Verantwortlichen zugesichert, nicht aber die „Zufahrbarkeit“.